

19.06.2010



Christian Dürr (hinten links), Stefan Birkner (daneben), Frank Eger (vorne links) und Michael Feier (hinten rechts) gratulieren dem evangelischen Kindergarten Huntlosen und Hermann Borchers aus Reckum (hinten Mitte) zum Gewinn des Naturschutzpreises 2010. FOTO: Reiner Haase

Marienkäferfreunde gewinnen

Kindergarten und Landwirt gewinnen Umweltpreise der Naturschutzstiftung

Unter dem dichten Laubdach des Hasbruchs hat die Naturschutzstiftung die Umweltpreise 2010 vergeben. Gewinner sind der evangelische Kindergarten Huntlosen und Landwirt Hermann Borchers aus Harpstedt-Reckum. Von Reiner Haase

Hasbruch. Mit Beifall haben der FDP-Landtagsfraktionschef Christian Dürr, Staatssekretär Dr. Stefan Birkner aus dem niedersächsischen Umweltministerium und Landrat Frank Eger die Ankündigung der Huntloser Kindergartenleiterin Siegrid Freytag quittiert, sie werde das Preisgeld der Naturschutzstiftung des Landkreises Oldenburg gänzlich für die Naturerforschung ausgeben. „Uns fehlen zum Beispiel noch Lupengläser“, berichtete Freytag bei der Preisverleihung vor der Jagdhütte im Hasbruch. Dass sie schon ein Marienkäferhaus und ein Insektenhotel für Bienen, Hummeln und – „iiih“ – Ohrenkneifer haben und regelmäßig untersuchen, wussten die kleinen Huntloser schon zu berichten.

Den mit 300 Euro dotierten Preis verlieh die Stiftung auch Hermann Borchers, der sich seit Jahrzehnten für die Schleiereule, den Stein- und den Waldkauz einsetzt. „Besonders wichtig sind Einfluglöcher an Gebäuden“, berichtete der Reckumer Landwirt.

Michael Feiner, der Vorsitzende des Kuratoriums der Naturschutzstiftung appellierte an die Bürger, angesichts gigantischer Katastrophen wie zurzeit vor der amerikanischen Golfküste nicht den Kopf in den Sand zu stecken. „Jeder noch so kleine Beitrag hilft der Natur“, so Feiner. Auch wenn der Umweltpreis nur einmal im Jahr vergeben werde, freue sich die Stiftung ganzjährig über Hinweise auf beispielhafte Aktivitäten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, von Vereinen und Institutionen an. „Der Beirat und das Kuratorium prüfen die Vorschläge auf ihre Preiswürdigkeit“, erläuterte er das Prozedere.